

Heilige Messen an den Sonn- und Feiertagen

	Sa. 24.9.	So. 25.9.	Sa. 1.10.	So. 2.10.	Sa. 8.10.	So. 9.10.	Sa. 15.10.	So. 16.10.
Pastorale Orte:								
Hardehausen		9.00 11.30		9.00		9.00		9.00
Seniorenzentrum		10.45		10.45		10.45		10.45
Bonenburg			19.00					
Calenberg			17.30					
Daseburg	17.30	16.30	17.30					10.30*
Dössel		10.15*			17.30			
Germete					17.30			
Hohenwepel/ Engar	16.00	9.15				9.45*		
Menne				9.45*			17.30	
Nörde		10.30*			19.00			
Ossendorf	19.00							
Rimbeck				10.30*			19.00	
Scherfede		10.00		10.00		10.00		10.00
Warburg- Altstadt		9.15		9.15		9.15		9.15
Warburg- Neustadt	19.00	10.45	19.00	10.45	19.00	10.45	19.00	10.45
Welda	17.30							
Wormeln							17.30	

Die farblich mit * versehenen Zeiten sind Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung



Verbinden - Stärken - Glauben - Feiern

... such dir nicht den Ehrenplatz ...

Lk 14,8

Es ist spannend zu beobachten, welche Plätze in unseren Kirchen genutzt werden – und welche leer bleiben. Ein Nachdenken über Sitzplätze in der Kirche.

Vorweg geschickt: Ehrenplätze gibt es gar nicht. Nicht in unseren Kirchen. Es gibt einen Priestersitz, es gibt Sitzplätze im Altarraum – und die vielen Bänke, vorne und hinten und ganz hinten ...

Der **Priestersitz** bleibt leer in der Wort-Gottes-Feier. Das ist ein deutliches Signal: Da fehlt was. Der Priester handelt im Namen Jesu. In der Eucharistiefeier tut er „nur“, was Jesus damals im Abendmahlssaal mit seinen Jüngern gefeiert hat. Damit stellt er sich Jesus zur Verfügung, damit der durch ihn an uns handelt.

So kommt, damals wie heute, Jesus in dem Brot zu uns. Der leere Platz in der Wortgottesfeier kann uns aufmerksam machen, dass Jesus besonders durch sein Wort - wie auch sonst in Gottesdiensten - mitten unter uns ist – und dann nochmals in der Kommunion, die uns aus der Eucharistiefeier gesandt wird.

Die **Plätze im Altarraum**, wo all jene sitzen, die einen Dienst in der Feier versehen. Manche – Lektoren zum Beispiel – sitzen ganz bewusst unter den anderen Gläubigen der Gemeinde, um deutlich zu machen, dass die Gemeinde sich beteiligt an der Gestaltung des Gottesdienstes. Alle helfen zusammen, damit wirklich Gottesdienst und Gottesbegegnung stattfinden kann.

Auch all jene, die sich auf den Bänken in der Kirche verteilen. Die „**Gemeinschaft der Gläubigen**“ wird das gerne genannt. Manchmal scheinen unsere Kirchen zu groß zu sein für die wenigen Menschen, die da zusammenkommen. Ob Gemeinschaft entstehen kann, wenn wir ganz vereinzelt sitzen? Manchmal brauche ich vielleicht den Platz ganz hinten in der Kirche, weil ich mich fern fühle, Abstand oder Ruhe brauche. Vielleicht ist ja auch ein anderer Gedanke hilfreich: Gott sieht mich, sieht mich an. Er gibt mir Ansehen. Ich darf in Seine Nähe kommen. Mich von Ihm anschauen lassen. Und es kann auch sein, dass mir die Nähe der anderen Gottesdienstbesucher gut tun, mehr als mir bewusst ist, dass mich ihr Gesang und Gebet trägt und aufrichtet, auch oder weil mir selbst ganz anders zu Mute ist. Der Nähe auch Raum geben, nach vorne rücken. Vielleicht färbt das ja sogar auf mein „auf Abstand sein“ ab?